

**Berlin, 15. August 2012**

## **„Kiekt ma, wie wir Berlin verändern können!“**

### **betterplace.org startet neue Anlaufstelle für soziales Engagement in Berlin**

138 Berliner Projekte sind bereits online. Das ist ein kraftvoller Start für berlin.betterplace.org – dem neuen Portal für soziales Engagement in Berlin, das heute von Deutschlands größter Spendenplattform betterplace.org und seinen Partnern vorgestellt wurde. Das Portal berlin.betterplace.org verfolgt das Ziel, den sozialen Sektor der Hauptstadt transparent zu bündeln sowie Hilfsprojekte und Spender zusammenzubringen. Besonders bei jungen Menschen soll so die Bedeutung und Bereitschaft für mehr lokales Engagement gestärkt werden. Dieses Vorhaben wird auch unterstützt durch den Berliner Senat. Als Gründungspartner des neuen Portals leisten die Unternehmen SAP und Weberbank finanzielle Förderung. Der Außenwerber Wall engagiert sich als Medienpartner für die gemeinsame Initiative und stellt für die Plakatkampagne von berlin.betterplace.org aufmerksamkeitsstarke City Light Posterflächen in der Hauptstadt bereit. Zudem wird mit Vodafone an einer mobilen Erreichbarkeit der Projekte gearbeitet.

Im Internet können Interessierte nun unter [www.berlin.betterplace.org](http://www.berlin.betterplace.org) gezielt nach sozialen Projekten in Berlin suchen und diese per Geld- oder Zeitspende unterstützen. Anschließend kann jeder Spender online den Spendenstatus und den Projektverlauf mitverfolgen und sehen, was dank seiner Hilfe schon bewirkt wurde.

Das neue Portal berlin.betterplace.org bietet allen lokal engagierten Spendensammlern eine Plattform zur transparenten Präsentation ihrer Hilfsprojekte. Für Fragen und Hilfestellungen steht nun Christina Wegener als Berlin-Botschafterin im Büro von betterplace.org den Spendensammlern zur Seite. Im Austausch mit sozialen Akteuren der Stadt sollen so immer mehr Hilfsprojekte aus ganz Berlin für die Initiative gewonnen werden. Auch Unternehmen sind eingeladen, ihr soziales Engagement über das Portal abzubilden und zu verbreiten.

Unter dem Motto „Kiekt ma, wie wir Berlin verändern können“ wirbt berlin.betterplace.org mit Unterstützung der Wall AG aktuell auf mehreren Tausend City Light Postern in ganz Berlin für den Start des neuen Spendenportals. Die Plakatmotive stellen lokale Hilfsprojekte vor und geben so Beispiele, wie sich die Berliner gezielt in ihrem Kiez engagieren können.

Aber auch die anderen Gründungspartner bringen ihre Reichweite ein: So sorgt beispielsweise die Weberbank im eigenen Kundenkreis für Verbreitung und SAP unter ihren Mitarbeitern am Berliner Standort. Für die Unternehmen geht es hierbei auch darum, ihre bereits bestehende Unterstützung von Berliner Projekten nun durch berlin.betterplace.org aus einem Guss initiieren, organisieren und kommunizieren zu können. Von der wichtigsten Motivation aller Beteiligten natürlich einmal abgesehen: einem noch lebenswerteren Berlin.

## **ZITATE der Partner von [berlin.betterplace.org](http://berlin.betterplace.org):**

**Till Behnke**, Gründer und Vorstandsvorsitzender von betterplace.org:

„Egal ob auf der Suche nach Geld- oder Zeitspenden: Wir möchten Berliner Initiativen eine Bühne für ihr weiteres Engagement bieten und sie auf dem Weg ins digitale Zeitalter begleiten. Kostenlos und mit möglichst großer Reichweite.“

**Hella Dunger-Löper**, Staatssekretärin und Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement des Berliner Senats:

„Wir wünschen uns noch mehr junge Menschen, die sich ehrenamtlich in und für Berlin engagieren. Dafür ist betterplace.org ein wichtiger Partner. Und dafür ist das neue Portal ein wichtiger, neuer Weg. Gemeinsam machen wir Berlin zu einem besseren Ort.“

**Gabriele Hartmann**, Director Corporate Social Responsibility DACH der SAP AG:

„Auch als globales Unternehmen wollen wir uns lokal engagieren: zeitgemäß und strukturiert. Das betterplace-Portal für ein soziales Berlin gibt uns die Möglichkeit, dies für die Hauptstadt in einer fokussierten, innovativen Weise zu tun.“

**Daniel Wall**, Vorstandsvorsitzender der Wall AG:

„Die Wall AG engagiert sich für eine Gesellschaft, in der staatliches und privates Engagement Hand in Hand gehen. Zum Wohle einer lebenswerten Stadt und zum Wohle seiner Bürger. [berlin.betterplace.org](http://berlin.betterplace.org) schafft eine starke Plattform für vielfältiges Engagement zugunsten Berlins.“

**Klaus Siegers**, Vorstandsvorsitzender der Weberbank AG:

„Wir engagieren uns als hier verwurzelt Unternehmen selbstverständlich für Berlin und möchten, dass sich noch mehr Bürgerinnen und Bürger für ihre Mitmenschen, für unsere Stadt einsetzen. Durch [berlin.betterplace.org](http://berlin.betterplace.org) können wir andere dazu aufrufen, sich gemeinsam mit uns für das Leben in Berlin stark zu machen.“

**Gilles Duhem**, Geschäftsführer des Fördervereins MORUS 14 e. V.:

„Die alten, jahrzehntelang praktizierten Kommunikationskanäle der Zivilgesellschaft wirken oft nicht mehr zeitgemäß. Jetzt findet der Marktplatz virtuell statt und dort erreichen wir insbesondere die jungen Menschen. Das neue Berlin-Portal bietet uns als lokal wirkende Organisation neue Chancen, mit engagierten Berlinern in Kontakt zu treten.“

**REDETEXT: Hella Dunger-Löper**, Staatssekretärin und Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement des Berliner Senats:

„Engagiert in Berlin!

Fast ein Drittel der Berlinerinnen und Berlin ist schon engagiert: in den Wohlfahrtsverbänden und ihren vielen Initiativen, im Sport, in den Genossenschaften, in den Religionsgemeinschaften, den Freiwilligen Feuerwehren, in den Stiftungen - in einer Vielfalt, die von Lesepaten bis zur Stadtmission, von der Berliner Tafel bis zum Besuchsdienst in Hospizen reicht.

Dabei ist bürgerschaftliches Engagement immer freiwillig, selbstorganisiert, selbstbestimmt, öffentlich und nicht auf materiellen Gewinn gerichtet.

Der Berliner Senat hat sich die Förderung des Engagements zum Ziel gesetzt: Wir wollen die Hauptstadt des Engagements werden. Seit 5 Jahren ist das Thema als Querschnittsaufgabe in der Senatskanzlei und somit - seiner Bedeutung entsprechend - direkt beim Regierenden Bürgermeister angesiedelt. Denn Bürgerschaftliches Engagement ist ein wichtiges und immer wichtiger werdendes Element unseres Zusammenlebens.

Dies trifft besonders auf die großstädtische Räume zu, die in zunehmendem Maße von der Auflösung familiärer Strukturen, von Versingelung und damit häufig auch von Isolationsgefahren für die oder den Einzelnen geprägt sind.

Diejenigen hingegen, die sich zum Engagement motivieren lassen, gewinnen eine neue persönliche Erfahrung und Qualität und bauen neue Kontakte und Netzwerke auf. Die Gesellschaft erhält neue Impulse, der Zusammenhalt wächst und die Inklusion wird vorangebracht, Vereinzelung und Isolation werden überwunden.

Allerdings hat sich die Art, Engagement zu initiieren und zu organisieren, in den letzten Jahren geändert. Freiwilligenagenturen, Quartiersmanager, Organizing-Plattformen, Bürgerstiftungen, Online-Plattformen finden neue Wege, Menschen anzusprechen, die zum Engagement bereit sind. Dazu gehört auch Betterplace mit seiner aktuellen Kampagne Berlin.betterplace.org, Darüber hoffen wir Menschen zu erreichen, die wir mit unseren bisherigen Mitteln - wie unserem Portal Bürger aktiv – noch nicht erreicht haben.

Sie sprechen Menschen an, für die die neuen Medien eine Selbstverständlichkeit sind, Menschen allerdings, die sich häufig nicht mehr dauerhaft - über unter Umständen lebenslange Mitgliedschaften - einer Initiative oder einem Thema verschreiben wollen oder können; Bürgerinnen und Bürger, die sich in politische und kommunale Entscheidungsprozesse einbringen, Informationen und Wissen miteinander teilen wollen.

Diese Menschen sehen sich als Bürgerinnen und Bürger im Sinne des französischen Wortes „Citoyen“, die nicht nur ihre individuellen, sondern gemeinsame Interessen ausdrücken und realisieren wollen. Der Prozess des Zusammenwirkens von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürgern wandelt sich zunehmend von Government zu „good governance“.

Bürgerschaftliches Engagement ist also eine wichtige gesellschaftliche Ressource: Weil Engagement Mehrwert schafft, den der Staat oft nicht schaffen kann, weil mehr Engagement auch zu mehr Demokratie führt und weil darin Potenziale für den Erwerb von Kompetenzen und Teilhabe liegen.

Ergebnis ist eine stärkere Integration aller, Teilhabe und die Herstellung von sozialem Zusammenhalt, eine der wichtigsten Dimensionen unseres städtischen Zusammenlebens, kurz gesagt: eine lebenswerte und liebenswerte Hauptstadt des Engagements.“

### Über betterplace.org:

betterplace.org ist die größte deutsche Internet-Plattform für soziales Engagement. Betrieben wird sie von der gut.org gemeinnützigen Aktiengesellschaft (gAG), einem Sozialunternehmen mit Sitz in Berlin. betterplace.org verbindet Menschen und Unternehmen, die helfen wollen, direkt mit Menschen und Organisationen, die Hilfe brauchen.

betterplace.org ist eine offene Plattform. Hilfsprojekte sind verpflichtet, ihren Bedarf transparent und kleinteilig darzustellen und regelmäßig über den Fortschritt vor Ort zu berichten. Jedes Projekt kann offen diskutiert und bewertet werden. Jede Spende – egal ob Geld-, Sach-, oder Zeitspende – wird von betterplace.org zu 100 Prozent weitergeleitet. **betterplace.org bzw. die gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft verfolgt keinerlei Gewinnabsichten.**

Ihr Kontakt bei betterplace.org: Moritz Eckert, [me@betterplace.org](mailto:me@betterplace.org), 0177-7495077

### **Über das Bürgerschaftliche Engagement des Berliner Senats:**

Seit nunmehr 5 Jahren wird die Förderung und die gesamtstädtische Koordinierung des Bürgerschaftlichen Engagements in Berlin von der Beauftragten für Bürgerschaftliches Engagement im Rang einer Staatssekretärin in der Berliner Senatskanzlei wahrgenommen. Die Beauftragte versteht sich als zentrale Ansprechpartnerin, Moderatorin und Impulsgeberin für Bürgerschaftliches Engagement, das von der Nachbarschaftshilfe über freiwilliges Engagement in Vereinen und Bürgerinitiativen bis hin zu Stiftern und Mäzenen reicht.

Die Beauftragte vermittelt Kontakte zwischen Verwaltung und aktiver Bürgerschaft und unterstützt durch Öffentlichkeitsarbeit Initiativen, die zu einer Stärkung der Berliner Bürgergesellschaft beitragen.

### **Über SAP:**

Als Marktführer für Unternehmenssoftware unterstützt die SAP AG Firmen jeder Größe und Branche, ihr Geschäft profitabel zu betreiben, sich kontinuierlich anzupassen und nachhaltig zu wachsen. Vom Back Office bis zur Vorstandsetage, vom Warenlager bis ins Regal, vom Desktop bis hin zum mobilen Endgerät – SAP versetzt Menschen und Organisationen in die Lage, effizienter zusammenzuarbeiten und Geschäftsinformationen effektiver zu nutzen als die Konkurrenz. Mehr als 195.000 Kunden (inklusive Kunden von SuccessFactors) setzen auf SAP-Anwendungen und -Dienstleistungen, um ihre Ziele besser zu erreichen. Das gesellschaftliche Engagement fokussiert sich auf die Bereiche Bildung und Entrepreneurship. Wichtige Initiativen, die durch SAP mit ermöglicht werden sind beispielsweise die FIRST LEGO League (FLL) oder „Social Impact Enterprises“. Informationen zu allen Partnern und Projekten unter [www.sap.de/csr](http://www.sap.de/csr)

### **Über Wall:**

Die Wall AG ist als internationaler Stadtmöblierer und Außenwerber in Deutschland und der Türkei präsent. Das Unternehmen ist Teil des internationalen Konzerns JCDecaux, der Nummer 1 der Außenwerbung weltweit. Im Rahmen der Unternehmensphilosophie „Für Städte. Für Menschen“ engagiert sich die Wall AG besonders für Projekte im sozialen, kulturellen und städtischen Bereich. Der Schwerpunkt des Engagements liegt dabei vor allem auf Kultur- sowie Kinder- und Jugendförderung. So finanziert das Unternehmen u.a. seit 2005 das Projekt „rechenfix & wortgewandt“ an der Jens-Nydahl-Grundschule in Berlin-Kreuzberg. Die Wall AG möchte den Schülern durch Förderung in Deutsch und Mathematik den Zugang zur gymnasialen Oberschule ermöglichen und durch Einblicke in Berliner Unternehmen berufliche Perspektiven aufzeigen. Mehr Informationen unter: [www.wall.de](http://www.wall.de)

### **Über die Weberbank:**

Die Weberbank wurde 1949 von Hans Weber in Berlin gegründet und fühlt sich ihrer Heimatregion eng verbunden. Als regionale Privatbank berät sie nicht nur bei Vermögensanlage und -aufbau, sondern bietet die vollständige Angebotspalette für private und institutionelle Kunden. Die Nähe zu ihren Kunden unterstreicht sie mit ihrem Leitmotiv „Meine Privatbank“. Die Tugenden Kompetenz und Objektivität, vor allem aber Individualität und persönliche Beratung, bestimmen die Philosophie des Hauses. Seit jeher macht sich die Weberbank stark für das bürgerschaftliche Engagement in Berlin und unterstützt ihrerseits diverse Einrichtungen, so ist sie zum Beispiel Hauptsponsor des Staatsballetts Berlin und Partner von c/o Berlin. Zudem ist sie Mitstifterin des Klung-Wilhelmy-Weberbank-Preises, eines Nachwuchs-Wissenschaftspreises, der bislang fünf spätere Nobelpreisträger hervorgebracht hat. [www.weberbank.de](http://www.weberbank.de)